

Hagenbecks Tierpark: Wie Bollywood für glitzernde Dschungelnächte sorgt

Von Dagmar Leischow | 16.06.2025, 12:20 Uhr

Beitrag hören:



04:16



Tatjana Wegner, Chefin der BollyDance Company, vor dem Elefantengehege bei Hagenbeck in Hamburg. FOTO: DAGMAR LEISCHOW

Der Hamburger Zoo ist berühmt für seine Zucht Indischer Elefanten. Nun gibt es bei Hagenbeck zusätzlich indische Kultur zu bestaunen. Tanzfans erleben magische Nächte.

Schon seit mehreren Stunden ist Tatjana Wegner im Tierpark Hagenbeck. Die Generalprobe auf der Bühne am Japan-Teich mit ihrer BollyDance Company liegt hinter ihr, die Inhaberin von Pari Productions hat sich geschminkt und umgezogen: rotes Samt-Oberteil, fließender Rock, lila Schleier. Geleitet wie eine Prinzessin aus „1001 Nacht“ will sie vor ihrem allerersten Auftritt beim Auftakt der drei Dschungel-Nächte noch kurz die Elefanten besuchen, die neben (Raub-)Katzen zu ihren Lieblingstieren zählen.

Täglich in 5 Minuten informiert mit dem Podcast für Schleswig-Holstein



20.06. TikTok als Gesundheitsratgeber: Jugendliche meiden seriöse Quellen

Fokus Schleswig-Holstein

-15 Sek ↻ ↻ +15 Sek



06:33

Tierpark Hagenbeck: Bollywood-Show zwischen Elefanten und Pfauen

Vor dem Freigehege der Dickhäuter begegnet ihr plötzlich ein Pfau. Vergeblich hofft sie, dass er ein Rad schlagen möge. Der Vogel stolziert nur ein wenig gelangweilt an ihr und den Besuchern vorbei. Sei es drum, ein Blick auf die Uhr sagt der gebürtigen Ukrainerin, die seit Jahrzehnten in Hamburg lebt, sowieso: Jetzt ist es an der Zeit, zu ihrer Garderobe in einem der Zoorestaurants zurückzukehren. Dort scharft sie ihre sechs Tänzerinnen und einen Tänzer, die sie selber ausgebildet hat, um sich.

Bollywood-Hits mit Tanz und Akrobatik im Hamburger Zoo

Während ihrer halbstündigen Performance bringt die Sonne die Strasssteine ihrer farbenfrohen Kostüme zum Glitzern wie Brillanten. Zu Bollywood-Hits macht die Truppe mal eine Art Schleiertanz, mal fliegen die Röcke. Als Requisiten nutzen die Tänzer Stäbe und Krüge. Zwischendurch ziehen sie sich einmal um. Im zweiten Teil umgarnen sich Tatjana Wegner und Tänzer René Schlicht, der mit seinem akrobatischen Talent die Zuschauer begeistert. Eine indische Familie versichert ihm nach der Show: „Sie tanzen wie ein Inder.“



Die BollyDance Company im Tierpark Hagenbeck in Hamburg. FOTO: DAGMAR LEISCHOW

Applaus gibt es natürlich für das gesamte Ensemble. „Das Publikum war sehr warmherzig“, freut sich Tatjana Wegner. Für sie und ihre BollyDance Company war es ungewohnt, keinen festen Boden unter den Füßen zu haben, sondern einen schwimmenden, schwankenden Ponton: „Wir mussten darauf achten, die Balance zu halten.“ Auch das Gegenlicht sei eine Herausforderung gewesen: „Wir konnten gar nicht richtig stricken.“

LESEN SIE AUCH

**Berühmter Hamburger Zoo
Neue Hagenbeck-
Geschäftsführer: „Uns ist
bewusst, die Mitarbeiter
sind unser höchstes Gut“**



**Verlorenes Wahrzeichen
Bezirk Hamburg-Eimsbüttel
braucht ein neues Logo – die
Begründung ist kurios**



Obleich trotz dieser Widrigkeiten von außen betrachtet alles wie am Schnürchen gelaufen ist, möchte Tatjana Wegner, die sich seit 1995 in unterschiedlichen traditionellen Tanzstilen Indiens ausbilden ließ, für die weiteren Auftritte noch eine Änderung vornehmen: „Wir wollen uns nicht bloß in eine Richtung bewegen, sondern in drei verschiedene Richtungen.“ Die Idee dahinter: Egal, wo die Leute stehen, jeder soll die Tänzer wenigstens ab und zu von vorn sehen können.

Dschungelnächte: Afrika liegt am Eismeer

Doch jetzt genießt Tatjana Wegner erst mal ihre Pause, sie knabbert Studentenfutter, um neue Energie zu tanken. Währenddessen läuft das Programm der Dschungelnächte trotzdem weiter auf Hochtouren. Auf den Gehwegen begegnet man Walking Acts und der mobilen Samba-Show. Wer herumflaniert, hört immer wieder irgendwo Musik. Auf der Bühne am dem Rasen am Eismeer toben sich Los Muchachos Paraguayos und Tam Tam d’Afrique aus. An der Thailändischen Sala widmet sich Xin Schubert asiatischer Kalligrafie.

An diesen Abend sind wohl für viele gar nicht unbedingt die mehr als 1400 Tiere die Hauptattraktion. Etliche Zoobewohner haben sich eh schon auf ihre Nachtruhe eingestellt. Die Alpakas liegen träge in ihrem Auslauf, der Tiger schläft, die meisten Flamingos haben ihre Köpfe ins Gefieder gesteckt. Riesenschildkröte Leopold, mit mehr als 100 Jahren das älteste Tier bei Hagenbeck, blinzelt noch ein bisschen, gleich dürften ihm aber die Augen zufallen. Hinter ihrer Glasscheibe kriegen er und seine Artgenossen ohnehin wenig von dem ganzen Trubel mit.

Die nächsten Dschungel-Nächte finden am 21. und 28. Juni ab 18 Uhr statt.
Weitere Informationen unter www.hagenbeck.de